

X	Donaukurier	Neuburger Rundschau	
	Süddeutsche Zeitung	Frankfurter Allgemeine Zeitung	

24./25.11.2012

Ein Bündnis für Qualitätstheater

Mit der Gründung eines Arbeitskreises wollen die bayerischen Bühnen die Kinder- und Jugendtheater-Szene stärken

Von Anja Witzke

Ingolstadt (DK) „Es fehlt uns nicht an Publikum“, sagt George Podt, Intendant der Münchner Schauburg, „in unserem Haus liegt die Auslastung beispielsweise bei 95 Prozent. Es geht darum, dass Kinder- und Jugendtheater ernstgenommen wird. Wir wollen gemeinsam an der Qualitätsentwicklung arbeiten, Vorurteile beseitigen, einen Dialog der Generationen anstoßen. Das passiert schon – aber noch nicht genug.“ George Podt ist einer der drei Sprecher des bayerischen Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater, der sich am Donnerstag in Ingolstadt gegründet hat. Andrea Maria Erl vom Nürnberger Theater Mumpitz und Kathrin Lehmann (Ingolstadt) machen



Die Sprecher des neuen Arbeitskreises: Andrea Maria Erl, Künstlerische Leiterin am Theater Mumpitz in Nürnberg, George Podt, Intendant der Münchner Schauburg, und Kathrin Lehmann, Theaterpädagogin am Stadttheater Ingolstadt, (von links) wurden von den Vertretern der 15 Theater gewählt. Fotos: Strisch

das Trio komplett. Im Stadttheater sprachen sie über ihre Ziele.

15 professionelle Kinder- und Jugendtheater aus ganz Bayern – Stadt-, Landes- und Staatstheater, freie Gruppen und private Bühnen von Ansbach bis Würzburg – haben sich zusammengeschlossen, um nach dem Vorbild anderer Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg den künstlerischen Austausch zwischen den Theatern anzuregen, sich (im In- und Ausland) besser zu vernetzen und die eigene bildungs- und kulturpolitische Position zu stärken. Zehn weitere Theater haben bereits Interesse an einer Mitgliedschaft angemeldet.

So unterschiedlich die einzelnen Theater auch sein mögen – „wir haben ein gemeinsames

Interesse und das wollen wir auch gemeinsam vertreten“, erklärt Andrea Maria Erl. Dabei setzt man auf die Erfahrungen aus anderen Bundesländern. „In NRW gibt es diesen Arbeitskreis bereits seit 25 Jahren. Dort haben sich die Theater künstlerisch befruchtet und konnten so die eigene Qualität steigern“, erklärt Julia Mayr, Leiterin des Jungen Theaters Ingolstadt. „Wir wollen der ganzen Sparte eine Stimme geben – und damit Gewicht.“ „Wir wollen nicht nur was Nettes für Kinder machen, sondern gutes Theater“, fügt George Podt an. „Erst dann ist es auch kulturelle Bildung.“ Bei zwei Treffen im Frühjahr in Regensburg und bei den Theater Tagen im Juni in Nürnberg sollen weitere Strategien der Zusammenarbeit besprochen werden.